



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07

Web: www.lobbycontrol.de

Pressemitteilung

Gelbe Karte für Merkel: Bundesregierung verschleppt Transparenz und Korruptionsbekämpfung

Berlin, 27. Juni 2012

LobbyControl zeigt der Regierung Merkel die Gelbe Karte für ihre Blockadehaltung bei der Korruptionsbekämpfung. Die Organisation übergab heute 5.022 Unterschriften für einen Appell an Angela Merkel sowie an Vertreter des Innenausschusses des Deutschen Bundestags. In dem Appell wird Bundeskanzlerin aufgefordert, endlich den Forderungen des Europarats nach mehr Transparenz bei Parteispenden und einer verschärften Korruptionsbekämpfung in Deutschland nachkommen. „Es ist ein Armutszeugnis, dass Merkel die Empfehlungen trotz Mahnung durch den Europarat verschleppt“, kritisiert Ulrich Müller von LobbyControl.

Bereits 2009 hatte die Staatengruppe gegen Korruption des Europarats (GRECO) 20 Empfehlungen zur Korruptionsbekämpfung und Parteienfinanzierung an Deutschland gerichtet. Umgesetzt wurden davon bisher nur vier. Greco hat deshalb ein „Non-Compliance-Verfahren“ gegen Deutschland eingeleitet. Bis zum 30. Juni muss die Bundesregierung berichten, welche weitere Maßnahmen sie zur Umsetzung der Empfehlungen ergriffen hat.

Innenausschuss tagt heute – ohne das Thema ernst zu nehmen

Heute wird sich der Innenausschuss des Bundestags mit den Greco-Empfehlungen beschäftigen. „Die schwarz-gelbe Koalition wird vor Ablauf der Frist keine weitere Empfehlung des Europarats umsetzen“, kritisiert Ulrich Müller von LobbyControl. Nach Informationen von LobbyControl gibt es keine konkrete Entscheidungsvorlage für die Sitzung. Auch auf Anfragen an die zuständigen Ministerien habe LobbyControl wenige Wochen vor Fristablauf keine qualifizierte Antwort erhalten, welche weiteren Schritte geplant sind.

Trotz mehrerer Skandale bei Parteispenden und Parteisponsoring in den letzten Jahren ignorieren Bundesregierung und Bundestag das Thema, kritisiert LobbyControl. „Merkel muss sich als Bundeskanzlerin und Parteivorsitzender der größten Regierungspartei endlich dafür einsetzen, dass die Empfehlungen nicht weiter verschleppt werden“, fordert Müller. „Sonst ist ihre Tatenlosigkeit der Nährboden für die nächsten Parteispenden-Skandale“.

60 Prozent der Spenden von Unternehmen und Verbänden intransparent

Eine der Forderungen des Europarats ist es, die Veröffentlichungsschwellen für Parteispenden zu senken. Bisher müssen nur Spenden über 10.000 Euro veröffentlicht werden. Eine Analyse von LobbyControl zeigt, dass dadurch die Mehrzahl der Spenden intransparent bleibt. 2010 sind 61 Prozent der gesamten Spenden von Unternehmen und Verbänden an alle Bundestagsparteien unter der Schwelle geblieben. Bei den Spenden natürlicher Personen liegt der Wert mit

etwa 81 Prozent noch höher. Der Fall des Spielautomatenherstellers Gauselmann hat letztes Jahr gezeigt, wie gezielt über Spenden einzelner Führungskräfte über eine Million Euro verdeckt an Union, SPD, FDP und Grüne geflossen sind, ohne dass dies in den Rechenschaftsberichten auftauchte. Hier muss dringend etwas passieren.

Auch das Ansehen Deutschlands im Ausland stehe auf dem Spiel, wenn internationale Standards in der Korruptionsbekämpfung weiter ignoriert werden, so Müller. „Als Gründungsmitglied der Staatengruppe gegen Korruption ist es besonders peinlich, wenn deren Empfehlungen auf taube Ohren fallen.“ Deutschland gehört zu den wenigen Ländern weltweit, die die UN-Konvention gegen Korruption zwar unterzeichnet, aber nicht ratifiziert haben.

Eine ausführliche Darstellung und Kommentierung der GRECO-Empfehlungen: <http://www.lobbycontrol.de/blog/index.php/2012/04/parteienfinanzierung-euro-parat-ermahnt-deutschland-bis-ende-juni-zu-handeln/>

Zum Fall Gauselmann siehe die Enthüllung durch die Süddeutsche Zeitung: <http://www.sueddeutsche.de/politik/abgeordnete-erhielten-schecks-dubiose-parteispenden-aus-gluecksspielkonzern-1.1061744>